

INHALT

	VORBEMERKUNG	7
I	DIE ENTDECKUNG DES INDIVIDUUMS IM HOCHMITTELALTER	9
1	Die <i>Entdeckung</i> des Individuums im Hochmittelalter	9
2	Die Entdeckung des Individuums im <i>Hochmittelalter</i>	12
3	Die Entdeckung des <i>Individuums</i> im Hochmittelalter – die Persönlichkeit als Forschungsdesiderat	19
II	DIE ORTE DER INDIVIDUALITÄT IM HOCHMITTELALTER	29
1	Die Religion	29
1.1	Das individualistische Potential des Christentumes ..	29
1.2	Die Jenseitsvorstellung und das Totengedenken	33
1.3	Die Sünde und die Buße, das Gewissen und die Reue	37
2	Das Mönchtum	47
2.1	Antiindividualistische Tendenzen im mittelalterlichen Mönchtum	47
2.2	Die monastische Introspektion	50
2.3	Die Oblation und die Selbstbestimmung	55
2.4	Der Pluralismus monastischer Lebensformen	60
3	Die Philosophie	73
4	Das Recht	81
5	Die Literatur	97
5.1	Die Biographie: Hagiographie und Historiographie .	97

5.2	Die Selbstbiographie	105
5.3	Die Briefe	113
5.4	Die fiktionale Literatur	115
6	Die bildende Kunst	135
7	Das Empfinden	144
7.1	Die Liebe	144
7.2	Das Eltern-Kind-Verhältnis	151
8	Die Felder der sozialen Beziehungen: Gesellschaft, Herrschaft, Wirtschaft	159
9	Elemente der materiellen Kultur	172
10	Das Geld	175
11	Die Persönlichkeitstheorie	177
11.1	Die antike Lehre von den vier Temperamenten und ihre Überlieferung ins Mittelalter	179
11.2	Die humorale Persönlichkeitstheorie in der Literatur der Schule von Salerno und der Naturwissenschaft des 12. Jahrhunderts	182
11.3	Die humorale Persönlichkeitstheorie in der monastischen Theologie des 12. Jahrhunderts	185
11.4	Zur Wirkungsgeschichte der humoralen Persönlichkeitstheorie	189
III	DIE STRUKTUR DES HOCHMITTELALTERLICHEN INDIVIDUALISIERUNGSPROZESSES	193
IV	ZUSAMMENFASSUNG	201
V	QUELLEN UND LITERATUR	213
1	Abkürzungen	213
2	Quellen	213
3	Literatur	222
VI	PERSONENREGISTER	267